

Ulmer Delegierte zum Gewerkschaftstag

Die IG Metall ist demokratisch. Gewerkschaft lebt von Beteiligung auf allen Ebenen.

Die IG Metall Ulm entsendet vier Delegierte zum Gewerkschaftstag im Oktober. Ein zusätzliches Mandat besteht, weil Rolf Ebe als ehrenamtliches Vorstandsmitglied ein Mandat innehat. Die fünf Stimmen der Ulmer IG Metall auf dem Gewerkschaftstag der IG Metall im Oktober:

Petra Wassermann, Erste Bevollmächtigte IG Metall Ulm

»Alle vier Jahre verständigt sich die IG Metall auf ihrem Gewerkschaftstag über zentrale Aufgaben.



Demokratisch gewählte Delegierte entscheiden in einer freien Gewerkschaft über gemeinsame Ziele und Vorgehensweisen. Das ist wichtig und gut so.

Das Motto des Gewerkschaftstags »Mitreden. Mitentscheiden. Mitgestalten.« ist Anspruch nicht nur für unsere Zusammenarbeit in der IG Metall, sondern auch für unsere Rolle in Betrieben, Politik und Gesellschaft.

Was für uns selbstverständlich sein mag, ist nicht überall selbstver-

ständiglich. Wir sollten uns bewusst machen: Menschen in vielen Ländern sind weit weg von solchen Rechten.

Jedes Mitglied der IG Metall trägt dazu bei, dass unsere Rechte selbstverständlich bleiben. Alle, die sich aktiv einbringen und in Betrieben und der IG Metall Funktionen ausüben, übernehmen dafür ein Stück Verantwortung – so auch die Delegierten des Gewerkschaftstags.«

Herbert Kasperek, Betriebsratsvorsitzender Liebherr Werk-Biberach

»Als ehrenamtlich aktives IG Metall-Mitglied möchte ich direkten Einfluss auf zukünftige Schwerpunkte der IG Metall nehmen. Mich interessiert besonders die Debatte um künftige Arbeitskampfkonzepte bei Tarifauseinandersetzungen. Zum Beispiel: Wie kann die Beteiligung von Mitgliedern verbessert werden? Sollen Mitgliederentscheide unterhalb der Schwelle der Urabstimmung in der Fläche entwickelt werden? Wie gestalten wir Warnstreiks in Zukunft?



Wie kann sich eine Wertschätzung des Engagements der Mitglieder und Funktionäre gestalten?»

Egon Holowitz, stellv. Betriebsratsvorsitzender Magirus Brandschutz

»Ich freue mich auf den Gewerkschaftstag, weil es mir wichtig ist, über mehr als 500 gestellte Anträge mitentscheiden zu können. Schließlich geht es um die Gestaltung der Arbeitsbedingungen und ein mehr an Demokratie in den Betrieben. Mich interessiert zum Beispiel, wie es gewerkschaftspolitisch gelingt, Werkvertragsbeschäftigte und Leiharbeiter solidarisch in die Handlungsfähigkeit als IG Metall besser einzubeziehen.«



Andrea Reith, Vertrauenskörperleiterin Evobus

»Diskussionen über gesellschaftliche, organisatorische,



betriebliche und tarifliche Themen eine Woche lang von morgens bis abends. Da mag sich der eine oder die andere bestimmen, wie kann man sich das freiwillig antun?

Aber ich freue mich richtig darauf live dabei zu sein, wenn meine IG Metall die Herausforderungen der nächsten vier Jahre diskutiert und die politischen Leitlinien dazu festlegt. Spannend finde ich insbesondere Fragen zu den künftigen Arbeitskampfkonzepten der IG Metall.«

Rolf Ebe, Betriebsratsvorsitzender Liebherr Werk-Ehingen

»Die Bandbreite der Anforderungen an die Großorganisation IG Metall sind hoch. Wir betreiben nicht nur die Tarif- und Betriebspolitik, sondern müssen auch gesellschaftspolitische und organisationspolitische Fragen diskutieren. Es müssen Schwerpunkte gesetzt werden.



Aus meiner Sicht sind nicht nur für die Beschäftigten der Liebherrgruppe die Gestaltung von Arbeitszeit- und Leistungs politik zentrale Handlungsfelder der gewerkschaftlichen Betriebs- und Tarifpolitik. Sie gehören zu den Kernaufgaben der Betriebsräte und der Vertrauensleute.«



TERMINE

Ortsfrauenausschuss

6. Oktober, 17.30 Uhr
Haus der Gewerkschaften

VK Vorsitzendenkonferenz

21. Oktober, 15 Uhr
Haus der Gewerkschaften

Arbeitskreis Entgelt

26. Oktober, 13.15 Uhr
Haus der Gewerkschaften

Wir gratulieren Ernst Barabasch zum 103. Geburtstag!

Ernst Barabasch feierte am 17. August 2015 seinen 103. Geburtstag. Elke Ruff und Christoph Dreher besuchten den Kollegen Barabasch im Curatorium Seniorenstift. Der älteste



Ernst Barabasch ist 103.

Mann Ulms ist seit 64 Jahren Mitglied der IG Metall.

Ernst Barabasch war leidenschaftlicher Bergsteiger und freute sich deshalb sehr über den mitgebrachten Bildband »Allgäu«. Zwar lasse das Gehör nach, aber es sei manchmal besser, wenn man nicht alles mitbekomme, so Barabasch schmunzelnd. »Jegliche Gehilfe hatte Herr Barabasch bis vor kurzem noch abgelehnt. Jetzt lässt er es zu, im Rollstuhl geschoben zu werden. Herr Barabasch ist meist gut gelaunt, spielt gern »Mensch ärgere dich nicht« und liebt es, Kinder beim Spielen zu beobachten,« so die Be-

treuerin Doris Schall, die sich zweimal in der Woche um Herrn Barabasch kümmert.

Ernst Barabasch wurde 1912 im Sudetenland (Sedlnitz) geboren. Nach der Heirat bekam er mit seiner Frau Sophie einen Sohn. Krieg und Kriegsgefangenschaft trennte die Familie und als er aus der Gefangenschaft zurückkehrte, fand er seine inzwischen vertriebene Familie wieder und sie kamen nach Ulm. Ernst Barabasch arbeitete bis zum Renteneintritt als Lackierer bei Kässbohrer. Zwei Jahre nach dem Tod seiner Frau Sophie im Jahr 2006 zog er ins Curatorium Seniorenstift.